

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 28 (1953)

Heft: 6

Artikel: Landnelken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So viel Lampen, so viel kleine Welten für sich im Zimmer. Nichts vermag so viel Behagen zu verbreiten wie ein gutes Licht. Darum soll man den Mut zu Helligkeit und frohen Farben haben, auch in Vorhängen und Decken.

Wenn man sich auf allen Seiten dazu entschließt, der Schönheit der *schlichten, zweckmäßigen Form* den Vorzug zu geben, so wird allen jenen, die heute nur die Sehnsucht nach einem behaglichen Heim haben, der Wunsch erfüllt werden.

I. G.

Landnelken

Wer sich, ohne allzu viel Arbeitsaufwand und gärtnerisches Können, eine haltbare, schöne und ausgiebige Schnittblume im Garten halten möchte, der greife zur wenig Ansprüche stellenden Landnelke. Auf festen, biegsamen Stielen entfaltet diese im Juni ihre recht ansehnlichen Blüten in den herrlichsten Farben und erstaunlich großer Zahl. Den Blumen entströmt ein würziger, jedoch nicht aufdringlicher Nelkenduft.

Die Aussaatzeit fällt in die Monate Mai bis Juli. Spätere Aussaaten ergeben zu kleine Pflänzchen zum Überwintern. Nicht daß auch dieselben etwa die frostige Winterkälte nicht ertrügen. O nein, die Landnelke ist sozusagen in jedem

nelken sehr dankbar. Bei Beachtung dieser Pflegeregeln wird es nicht schwerfallen, die Landnelken etliche Jahre jeweils im Frühsommer zur Blüte zu bringen. Allein, mit der Zeit überaltet der Pflanzenbestand, was sich durch eine verminderte Blühwilligkeit kundtut. Es empfiehlt sich deshalb, alle zwei bis drei Jahre eine neue Aussaat vorzunehmen nach der soeben beschriebenen Art und Weise. Man sichert sich mit dieser Maßnahme alljährlich einen Born herrlichster Schnittblumen.

Es ist nicht unwichtig, zu wissen, daß stets ein gewisser Prozentsatz der Pflanzen einfache Blüten erzeugt. Dabei ist gewiß, daß billiges Saatgut eben mehr dieser Blumen her-



Wachstumsstadium winterhart. Aber die später gesäten Nelken werden uns erst im zweiten Jahr mit Schnittblumen beschenken, währenddem die Maisaat bereits schon im Juni nach einem Jahr schön blüht. Gesät wird das schwarze, runzelige Korn in nahrhafte Gartenerde, der etwas Torfmull beigemengt worden ist, entweder ins freie Land oder in ein Treibbeet. Wichtig ist, daß die Samen stets von gleichmäßiger Feuchtigkeit umgeben sind. Später verpflanzt man die Sämlinge auf einen Abstand von etwa 7 Zentimeter allseits. Im September sollen die Jungpflanzen an ihren definitiven Standort gesetzt werden. Hier betrage der Pflanzenabstand etwa 20 bis 25 Zentimeter. Von nun an bedarf es eigentlich nur noch eines sehr geringen Aufwandes an Pflege. Für Bodendurchlüftung mit einem zweckmäßigen Hackgerät und etwas Düngung sind indessen auch die so genügsamen Land-

vorbringt. Immerhin ist zu bemerken, daß auch die einfachen Nelken eines gewissen Reizes, ja einer anmutigen Lieblichkeit nicht entbehren. Meistens sind die einfach blühenden Pflanzen kräftiger im Wuchs als ihre edleren Geschwister. Man sollte demnach die landesübliche Sitte beim Verpflanzen meiden, nur die kräftigsten Setzlinge auszuwählen.

Landnelken ergeben aber nicht nur herrliche Sträuße; sie eignen sich auch sehr gut für den Gartenschmuck. Es scheint mir, die graugrünen, polsterartigen Laubschöpfe atmen Ruhe und Bedächtigkeit im hochklingenden Farben- und Formenkontrast des sommerlichen Gartens. Wem diese Ruhe nicht liegt, darf sie wohl unterbrechen mit einigen Sommerblumensetzlingen, die zwischen den stillen Landnelken vorzüglich gedeihen.

ba.